



Gemeindenachrichten Großmugl

Amtliche Mitteilungen der Marktgemeinde Großmugl

Nr. 2/2017 v. Juli 2017

Info Post, Zugestellt durch Post.at

An einen Haushalt

PA Stockerau, Zul.Nr. 47076W90U



Sehr geehrte
Gemeindebürgerinnen
und Gemeindebürger!
Liebe Jugend!

Vor einem Jahr wurde ein neues örtliches Entwicklungskonzept in Auftrag gegeben. Ziel ist es, für die Gemeinde eine langfristige Planungssicherheit für die Flächenwidmungsentwicklung zu haben und Widmungsverfahren schneller abwickeln zu können.

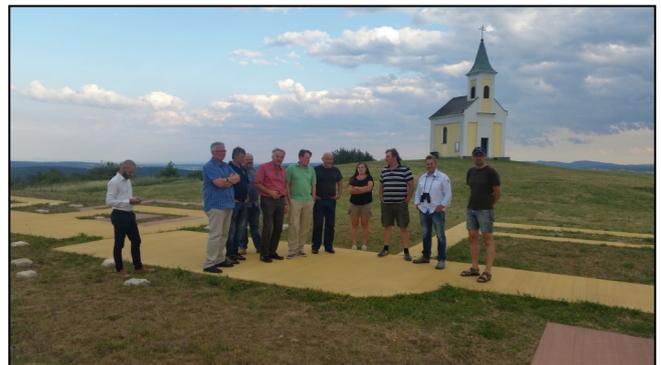
In der letzten Gemeinderatssitzung wurde von Frau Dipl.Ing. Mayerhofer ein Zwischenbericht über die bisherige Arbeit am örtlichen Raumordnungskonzept präsentiert. Im nächsten Schritt werden für die einzelnen Ortschaften Entwicklungskonzepte mit den Fachleuten erarbeitet.

Als neuen Mitarbeiter am Bauhof dürfen wir Hr. Steiner Andreas begrüßen. Er ist 24 Jahre alt und stammt aus Roseldorf.

Wir suchen schon seit längerem eine Möglichkeit den Leeberg vor unnötigen Besteigungen zu schützen. Wir haben jetzt die Aufstiegswege wieder begradigt, mit Gräsern bestreut und mit Tafeln gebeten, den Tumulus nicht zu besteigen. Der Erfolg lässt zu Wünschen übrig.

Eine Gruppe von Gemeinderäten und Vereinsobleuten besuchte ähnliche Kulturstätten in Pettendorf und am Michelsberg, um

sich eine Übersicht von Möglichkeiten verschiedener Konservierungsarten zu machen. Die Ausgrabungen am Michelsberg zeigen eine gelungene Konservierung für die Nachwelt, leider für uns nicht übertragbar. Den Stein der Weisen für unseren Tumulus haben wir noch nicht gefunden, wenn sie eine Idee haben, sagen sie es uns.



Dr. Laueremann, der Großmugl und das Weinviertel unter der Erde besser kennt als jeder andere, hat ein Buch herausgegeben. Weiters die Wissenschaftliche Aufarbeitung sämtlicher Funde der letzten Jahrzehnte, des kl. Leeberg und einer neuen Grabung.

Wem ist es aufgefallen? Die Kirchenglocke in Großmugl hatte viele Wochen lang vier verschiedene Uhrzeiten! Der Grund hierfür war eine veraltete Glockensteuerung, welche nicht mehr repariert werden konnte. Die Gemeinde finanzierte eine Erneuerung des Antriebes.

Ihr Bürgermeister

Karl Lehner

Atommüll - Nein danke!

Auch ohne schwere Zwischenfälle sind Atomkraftwerke gefährlich. Sie produzieren ständig hochgiftigen Müll, der so lange sicher verwahrt werden muss, bis die radioaktiven Stoffe in tausenden Jahren zerfallen sind. Das Problem dabei: Weltweit gibt es derzeit kein sicheres Endlager für hochradioaktiven Müll.

Altlasten die tausende Jahre überdauern

Das Kernproblem liegt im lange andauernden Zerfall von radioaktiven Stoffen. Manche Abfallprodukte wie zB Plutonium haben eine Halbwertszeit von mehreren 10.000 Jahren. Auch ein Endlager soll für diese Zeit und darüber hinaus absolut sicher sein. Es darf weder durch Naturkatastrophen oder durch menschliche Einflüsse zu einem Austritt der giftigen Stoffe kommen. Aber auch wir Menschen sind eine mögliche Ge-

fahrenquelle: Nach derart langer Zeit wird der Standort der Deponie in Vergessenheit geraten und kann im schlimmsten Fall aus Unwissenheit heraus wieder geöffnet werden oder auf andere Art und Weise zu einer Gefahr für die in der Nähe wohnenden Menschen werden.



Endlager in der Nähe von österreichischer Grenze verhindern

Nächstes Jahr testet Tschechien einige Standorte auf ihre Eignung als Atommüll-Endlager. Auch Orte in der Nähe von Niederösterreich sind im Gespräch.

Hierzu gibt es eine Unterschriftenaktion, in der folgendes gefordert wird:

- Mögliche negative Auswirkungen auf Niederösterreich (=grenznaher Standort) verhindern!
- Transparente Suche und nachvollziehbares Auswahlverfahren mit ausreichender Öffentlichkeitsbeteiligung!

Die Unterschriftlisten liegen in der Gemeinde auf:

- Gemeindeamt Großmugl
- Kaufhaus Seiler Nah und Frisch
- Lagerhaus Großmugl
- Bäckerei-Konditorei Mayer
- Gasthaus Riefenthaler
- Funktionären Seniorenverein
- sowie in den Katastralgemeinden bei den Gemeinderäten und Ortsvorstehern



Am Bild: BGM Karl Lehner mit LH-Stv. Stephan Pernkopf

Sanierung Volksschule Großmugl

Schule und Kindergarten sind uns immer ein wichtiges Anliegen und wir scheuen weder Kosten noch Mühen für die Ausbildung unserer Kinder.

Es gibt schon seit längerem den Wunsch die Volksschule EDV mäßig aufzurüsten, um der Lehrerschaft einen zeitgemäßen Unterricht zu ermöglichen.

Die Planungsarbeiten wurden mit Frau Dir. Mayer begonnen und mit Frau Dir. Thurner, die seit 1. Juni von der Karenz zurückgekommen ist, finalisiert.

Es ist ein straffer Zeitplan notwendig, um in den 8 Wochen Ferien die Umbauarbeiten und Putzarbeiten bis Schulbeginn zu erledigen.

Die einzelnen Aufträge wurden wie folgt vergeben:

Elektroarbeiten : Fa. Seibert

Malerarbeiten : Fa. Stöckelmayer

Bodenbelag: Fa. Eis GmbH, Hollabrunn

Schuleinrichtung: Fa. Conen GmbH,
aus Kramsach

EDV: Fa. Projektor u. Präsentationstechnik GmbH. aus Wien

Die Gesamtinvestition beträgt rund 73.000.– inkl Ust. Nicht enthalten ist die Eigenleistung durch unsere Bauhofmitarbeiter. Die Finanzierung erfolgt mit Förderungen aus Bundes- und Landesmitteln, wobei die Marktgemeinde Großmugl den größten finanziellen Anteil trägt.



Landes- und Gemeinde-Wählerevidenz

Aufgrund einer Novellierung des NÖ Landesbürgerevidenzgesetzes hat die Gemeinde eine Überprüfung der bestehenden Eintragungen in die Landes- und/oder Gemeinde-Wählerevidenz, wenn kein Hauptwohnsitz in Niederösterreich bzw. in der Gemeinde vorliegt, vorzunehmen.

Für die Feststellung des maßgeblichen Sachverhaltes zur Beurteilung, ob ein or-

dentlicher Wohnsitz für die Eintragung in die Landes- und/oder Gemeinde-Wählerevidenz vorliegt, ist die Mitwirkung des betroffenen Personenkreises erforderlich.

Diesen GemeindebürgerInnen wird ein Wählerevidenzblatt seitens der Marktgemeinde Großmugl übermittelt, welches als Grundlage für die Beurteilung dienen wird.

Aktuelles von den Rückhaltebecken

Wasser – Fluch und Segen

In Jahren, wie dem heurigen, wird jedem in unseren Weiten wieder einmal bewusst, wie sehr wir im pannonischen Raum von den Wetterkapriolen beeinflusst werden. 2015, ein Jahr mit massivsten Unwetterereignissen, 2016, ein Jahr mit nahezu idealer Niederschlagsverteilung, und heuer, wo nicht nur die Landwirtschaft nach Wasser lechzt, sondern kaum ein Blumenbeet ausreichend mit Wasser zu versorgen ist. Den einzelnen Haushalten sind oftmals die damit verbundenen Kosten für das benötigte Wasser kaum bewusst, dennoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass jeder Liter Wasser, der über die öffentliche Wasserversorgung im WC, Dusche oder Boden landet, mit hohem technischen Aufwand aufbereitet wird. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass vor der Übergabe des Wasserversorgungsnetzes an die EVN-Wasser, vor rund 10 Jahren, unser Wasser nahezu 30° Wasserhärte aufwies, heute, fließt mit Ausnahme von Steinabrunn (besitzt eine eigenständige Wasserversorgungsanlage), das Wasser mit rund 13° Härte aus unseren Wasserhähnen. Die Mitteilungen der Vergangenheit, über das Autowaschverbot bis hin zum Verbot des Rasengießens sollten in Jahren wie dem heurigen, nicht vergessen werden und uns bewusst machen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Der Weitblick der Gemeinde hat sichergestellt, dass trotz 10 Jahren guter Zusammenarbeit mit der EVN-Wasser, sich die ehemaligen Wasserversorgungsbrunnen unserer Gemeinde, auch weiterhin in unserem Besitz befinden.

Wasser - die Lebensader unserer Landwirtschaft - unserer Lebensmittel, hat aber unsere Gemeinde in den letzten Jahren mehrmals wie ein Damoklesschwert getroffen. Parole können wir hier nur durch gemeinsame Maßnahmen, wie vorbeugender Selbstschutz jedes einzelnen Grundbesitzers,

passiven Hochwasserschutz durch die Landwirtschaft sowie Schutz durch aktive Hochwasserschutzbauten der Allgemeinheit bieten.

Das Ziel mehr als 10 Schutzbauten in unserer Gemeinde bis 2020 zu schaffen, ist sehr ambitioniert und dennoch sind wir im Zeitplan!

Totenweg - Großmugl

In nicht einmal 26 Monaten nach den schweren Unwettern im Mai 2015, ist der Hochwasserschutz „Totenweg“, oberhalb der Leebergsiedlung in Großmugl, nahezu fertig gestellt, und erfüllt bereits seit Anfang Juli eine Schutzfunktion. Die Restarbeiten werden noch im heurigen Jahr abgeschlossen. Besonderheit dieser Maßnahme ist, dass hier eine rund 90 Meter lange Beton-schutzmauer errichtet wurde. Aufgrund der Untergrundverhältnisse wurde das gesamte Fundament, mit bis zu 14 Meter tiefen Stahlbetonpiloten, stabilisiert. Trotz dieser nicht vorhersehbaren Mehraufwendungen hat hier die Bauabteilung WA3 des Landes NÖ beachtliches geleistet um den Bauzeitplan einzuhalten. Parallel dazu wurden die Aushubarbeiten, nach Freigabe des Bundesdenkmalamtes, begonnen und werden nach Aberntung der angrenzenden Felder abgeschlossen.



Hinterbrunnergraben - Großmugl

Hier werden aktuell Dammschütтарbeiten sowie die Aushubarbeiten am Becken

selbst durchgeführt. Diese werden bis Ende des Sommers abgeschlossen sein, und das Becken soll noch heuer seine Schutzfunktion übernehmen.



Steinabrunnergraben - Großmugl

Dieses, sowohl in seiner Mächtigkeit, als auch im Fassungsvermögen größte Becken in Großmugl, soll ebenfalls noch heuer den Betrieb aufnehmen. Um Platz für den Damm zu schaffen, wurde der **Grünschnittplatz** südlich verschoben und neu angelegt. Weiters wurde gleichzeitig der Platz neu geschottert. Im Zuge der Dammbauarbeiten (beginnend mit 17. Juli) ist eine **vorübergehende Zufahrt nur über den Sportplatz möglich**. Alle Benutzer der Sportanlagen, bitten wir daher, für diesen Zeitraum die Parkplätze vorm Sportplatz zu benutzen und nicht an der Straße zu halten oder zu parken. Trotz allem kann es auch hier zu Beeinträchtigungen kommen. Wir bitten hierzu um ihr Verständnis, und danken allen, die für einen raschen und reibungslosen Ablauf beitragen.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde bereits die Asphaltstraße abgebrochen, die Wasserversorgungsleitung nach Füllersdorf aus dem künftigen Becken verlegt, sowie der Humus zur Freilegung des Aushubmaterials zur Seite geschoben. Die Aushubarbeiten sollten witterungsbedingt noch vor dem Herbst abgeschlossen werden. Funktionstüchtig-

keit ist noch im heurigen Jahr geplant.



Hausgärten – Herzogbirbaum

Die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen, das geplante Bauwerk bereits abgesteckt, und mit der Errichtung des Auslaufbauwerks wird nach dem Ende der Ernte begonnen. Funktionstüchtigkeit dieses Bauwerkes ist für 2018 geplant.

Lanzenäcker in Füllersdorf

Die Errichtung des Auslaufbauwerks ist noch im heurigen Jahr geplant, sowie die Funktionstüchtigkeit ebenfalls im Jahr 2018.

Weidnenbach in Herzogbirbaum

Aufgrund der Größe der Maßnahme und dem Investitionsvolumen wird dieses Projekt nach dem Wasserbautenförderungsgesetz finanziert und ist für das Jahr 2019 geplant.

Passbrunn in Herzogbirbaum

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Projekt Weidnenbach realisiert und ist ebenfalls für das Jahr 2019 geplant. Weitere Projekte, welche über die Wildbachverbauung geplant sind, können nach Abschluss der Vorverträge mit den Grundeigentümern ebenfalls zeitnahe umgesetzt werden.

Wir bitten um ihr Verständnis, dass es witterungsbedingt zu Verzögerungen der Projekte kommen kann.

Förderung Alarmanlage

Jetzt Förderung sichern

Konkret wird der Einbau von Sicherheitseingangstüren und Alarmanlagen bei Eigenheimen (Ein- oder Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern) und Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gefördert. Das Land Niederösterreich unterstützt Sie mit einem einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschuss in der Höhe von 30% der Investitionskosten, maximal jedoch in nachstehend genannter Höhe.

Die Förderung im Detail:

- Mechanischer Schutz
Sicherheitseingangstüren - Widerstandsklasse von mindestens 3 - werden mit bis zu 1000€ gefördert. (bei Eigenheimen muss ein Gesamtschutz gegeben sein)
- Elektronischer Schutz
Alarmanlagen werden bis zu 1000€ gefördert

Den Antrag können Sie innerhalb von sechs Monaten ab dem Einbau der Einbruchschutzmaßnahme online unter www.noegv.at/sichereswohnen-antrag stellen.



Sie sind gerade dabei, Ihr neues Domizil zu planen oder wollen dieses in den nächsten Jahren auf den neuesten Sicherheits-Stand bringen? Dann können Sie ab 1. April 2017 auf das Land Niederösterreich zählen. Die Förderung für Sicheres Wohnen ist bis 31. Dezember 2018 garantiert.

Alle Informationen und mehr Details zur Förderung erhalten Sie unter www.noegv.at oder bei der NÖ Wohnbau-Hotline unter 02742/22133.

Wohnen im Ortskern wird leistbar - Wohnbau Sonderaktion

Wohnen im Ortskern ist für viele Menschen aus Kosten- und Finanzierungsgründen lange kein Thema gewesen. Das Land NÖ steuert nun mit einem attraktiven Förderprogramm für die Schaffung von Wohnraum im Ortskern dagegen.

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Wohnbau-Landesrat Karl Wilfing wollen mit der Sonderaktion Gemeinden und besonders Familien bei der Schaffung von neuem Wohnraum im Ortskern unterstützen.

Familien profitieren bis Ende 2018 durch die Erhöhung der Direktdarlehen bei Neubauten und durch die Erhöhung der Förderbasis bei Sanierung. Ein eigener Antrag für diese zusätzlichen Förderungen ist nicht notwendig, die Fördervergabe erfolgt automatisch im Zuge der Hauptförderung. Voraussetzung der Förderung um € 5.000 ist die Errichtung einer Wohneinheit im Ortskern.

Nähere Informationen: www.noeregional.at

Bauplätze Roseldorf - Richtlinien

Der Gemeinderat hat Vergabekriterien für den Erwerb von gemeindeeigenen Grundstücken im Bauland für den Sonnwending in Roseldorf beschlossen.

Die Kaufinteressenten müssen zumindest einem der nachfolgenden Kriterien als Familien oder Einzelperson entsprechen:

- Jungfamilien, das sind Familien und Einzelpersonen jeweils unter 38 Jahren mit mindestens einem zum Haushalt gehörenden versorgungsberechtigten Kind;
- Jungpaare, das sind Paare unter 33 Jahren;
- Familien und Einzelpersonen mit drei oder mehr zum Haushalt gehörenden versorgungsberechtigten Kindern, für die Familienbeihilfe bezogen wird;
- Einzelpersonen, unter 28 Jahren

Hinsichtlich der definierten Altersgrenzen gilt das Alter im Zeitpunkt der Einbringung des Ansuchens und wird bei Paaren das Mittel herangezogen.

Unter Familien und Jungpaaren sind auch Lebensgemeinschaften umfasst.

Nähere Informationen über die neuen Richt-

linien finden Sie auf unserer Homepage unter www.grossmugl.gov.at

Folgende Parzellen stehen noch zum Verkauf:

- 590/23
- 590/25
- 590/28
- 590/8



Kosmetik & Fußpflege



Monika Lehner
Mühlweg 7
2002 Geitzendorf
Tel.: 0660 163 57 13

Gesunde Gemeinde – Vitalküche

Im Rahmen der Initiative „Tut gut“ fand ein Treffen zum Thema Vitalküche am Gemeindegemeindeamt statt.

Eingeladen waren Vertreter der Schule, des Kindergartens, der Wirte sowie Elternvertreter. Ziel dieses Projekts ist es, eine ausgewogene, genussvolle, optimale Ernährung für unsere Kinder in der Schule und im Kindergarten anzubieten.

Begleitet wird das ca. 1 1/2 jährige Projekt vom Land Niederösterreich.



EVN

Weiches Wasser für das Weinviertel

EVN Wasser liefert flächendeckend Trinkwasser in Quellwasserqualität und mit Idealem Härtegrad.

Genießen auch Sie das hochwertige Wasser von EVN Wasser:

- Wir liefern quellfrisches Wasser mit niedrigen Härtegraden in das gesamte Weinviertel und in den Bezirk Tulln.
- Dank unserer Naturfilteranlagen und Quellen mit weichem Wasser konnten wir die Wasserhärte von 30° dH auf 10 bis 14° dH reduzieren.

Dieser ideale Härtegrad ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Denn hartes Wasser mit zu viel Kalk bringt zahlreiche Nachteile: hartnäckig verschmutzte Gläser, defekte Geräte oder trockene Haut beim Duschen.

Tipp: Die Wasserwerte Ihres Wohnorts können Sie jederzeit auf der Website nachlesen: www.evnwasser.at

GeSuG - neue Homepage

Die Gemeinden Großmugl und Sierndorf gehen bei der Altstoffsammlung einen gemeinsamen Weg und betreiben am Standort in 2011 Höbersdorf, Alte Bundesstraße 1 ein Abfallsammelzentrum.

Auf der neuen Homepage www.gesug.at finden Sie zahlreiche Informationen bezüglich Öffnungszeiten, Übernahme sowie Preise für kostenpflichtige Fraktionen uvm.

Für den Zutritt zum Altstoffzentrum wird eine Servicekarte benötigt, diese erhalten Sie am Gemeindeamt.



Folgende „Hotspots“ sind günstig und flexibel:

- Fahrten im gesamten Gemeindegebiet Großmugl um maximal € 4,00
- Fahrten zum und vom Krankenhaus Korneuburg (KO 075) um maximal € 8,00
- Fahrten zum und vom Sparkassaplatz Stockerau (KO 467) um maximal € 8,00
- Fahrten zum und vom Bahnhof Stockerau (KO 490) um maximal € 4,00
- Fahrten zum und vom Bahnhof Höbersdorf (KO 639) um maximal € 4,00

Dieses Angebot gilt nur für mobilCard KundInnen aus der Gemeinde Großmugl. Für die Beantragung der mobilCard liegen am Gemeindeamt die Bestellformulare auf. Die Karte wird Ihnen dann zugeschickt.



Biofilterdeckel

Der Kostenbeitrag für den Biofilterdeckel wurde innerhalb des Abfallwirtschaftsverbandes Korneuburg abgestimmt und mit € 6,82 exkl. USt (€ 7,50 inkl.) festgesetzt.

Spielplatz Ringendorf

In Ringendorf wurde eine neue Nestschaukel für den Spielplatz angekauft.



BEV-Dienststelle Korneuburg

Das BEV-Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen hat mit 1. Juli 2017 den Standort des Vermessungsamtes Korneuburg an den Standort des Vermessungsamtes Wien verlegt. Der bisherige Standort in Korneuburg, Laaer Straße 11 wurde geschlossen.

Das Vermessungsamt Korneuburg wird am neuen Standort Wien wie bisher seine Zuständigkeit für die Gemeinden des Vermessungssprengels weiter ausführen. Zusätzlich steht auch die Dienststelle Hollabrunn für alle Angelegenheiten des Katasters zur Verfügung. Die Inanspruchnahme der Serviceleistungen eines Vermessungsamtes durch die Bürgerinnen und Bürger ist jedoch insofern erleichtert, als Verfahrensanhträge online eingebracht werden können und die Grundstücksinformationen auch über das Geodatenportal unter www.bev.gv.at jeder-

zeit aufrufbar sind.

Die neuen Kontaktdaten des Vermessungsamtes Korneuburg:
 Obere Donaustraße 55, 1020 Wien
 Tel: +43 1 21110-3010
 Fax: +43 1 21110-991206
 E-Mail: korneuburg@bev.gv.at

Kontaktdaten der Dienststelle Hollabrunn:
 Dechant Pfeifer-Straße 3
 2020 Hollabrunn
 Tel.: +43 2952 2661
 Fax: +43 1 21110-991230
 E-Mail: hollabrunn@bev.gv.at

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 8:00 bis 12:00 Uhr, sowie nach tel. Vereinbarung

Neues Team und erweiterte Beratungszeiten

Die Anforderungen an Banken haben sich in den letzten Jahren weiter stark verändert. Internet, Geldausgabeautomaten und bargeldloses Bezahlen sind weiterhin im Vormarsch und ermöglichen Ihnen eine bequeme sowie von Öffnungszeiten unabhängige Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Im Gegensatz dazu steigt der Bedarf an individueller und persönlicher Beratung. Um diese Flexibilität in der qualitativen Beratung zu sichern, ändern wir **ab 1. Juli 2017 die Öffnungszeiten und erweitern die Beratungszeiten von Montag bis Freitag von 07.00 bis 19.00 Uhr nach Terminvereinbarung.**

Mit Mitte August wird Erwin Müller nach mehr als 40 Dienstjahren in die Ruhephase der Alterszeit eintreten.

Das neue Beraterteam bilden Stefanie Kastner und Dominik Fröhlich.



Stefanie Kastner: 02266/92501-191
stefanie.kastner@rb-92842.raiffeisen.at

Dominik Fröhlich: 02266/92501-190
dominik.fruehlich@rb-92842.raiffeisen.at

Öffnungs- und Beratungszeiten:

Mo, Di, Do: 08.00-12.00 Uhr
 Mi: 08.00-12.00, 13.45-15.00 Uhr
 Fr: 08.00-12.00, 13.45-17.30 Uhr

Nach Terminvereinbarung beraten wir Sie gerne zwischen 07.00 und 19.00 Uhr

**Raiffeisenbank
 Großmugl**



Information über die Pflanzenkrankheit „Feuerbrand“

Auf Grund des wiederkehrenden Feuerbrandauftretens in einigen Bezirken in NÖ werden die wichtigsten Punkte, die bei der Feuerbrandbekämpfung zu beachten sind, in Erinnerung gerufen:

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende, bakterielle Krankheit und stellt eine ernstzunehmende Gefahr für das Kernobst und für anfällige Ziergehölze (Fam. Rosengewächse) dar. Bedroht sind sowohl der Erwerbsobstbau, der landschaftsprägende Streuobstbau als auch Baumschulen, landwirtschaftliche Betriebe, Hausgärten und öffentliche Grünanlagen. In Österreich wurde das Bakterium erstmals 1993 in Vorarlberg festgestellt und wandert seither von Westen Richtung Osten.

Seit Juli 2010 gibt es in NÖ ein gesetzlich verankertes **Auspflanzverbot für Wirtspflanzen in Befallszonen** (diese wird von der Bezirksverwaltungsbehörde im Umkreis von 3 km um einen Befallsherd festgelegt).

Ausgenommen vom Verbot sind Pflanzen folgender Gattungen, die der **Fruchtnutzung** dienen:

- Cydonia (Quitte)
- Malus (Apfel)
- Mespilus (Mispel)
- Pyrus (Birne), mit Ausnahme der Sorte Speckbirne (Synonym: Oberösterreichische Weinbirne, Zitronengelbe)
- Sorbus (z.B. Eberesche, Vogelbeere)
- Aronia (Apfelbeere)

Das **Krankheitsbild** äußert sich daran, dass an allen Wirtspflanzen die gleichen Krankheitssymptome auftreten. Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich und verfärben sich braun oder schwarz. Dabei krümmen sich die Triebspitzen infolge des Wasserverlustes oft hakenförmig nach unten. Über den Winter hinweg bleiben an den verbrannt aussehenden Zweigpartien

die abgestorbenen Blätter und geschrumpften Früchte hängen (Fruchtmumien)

Für Mensch und Tier besteht keine Gefahr!

Die Ausbreitung erfolgt auch über größere Entfernungen hinweg vielfach mit verseuchtem Pflanzmaterial, kontaminierten Gegenständen, durch Zugvögel und Straßenverkehr.

Im Nahbereich erfolgt die Ausbreitung der Krankheit durch Regen, Wind und Insekten. Auch mechanische Verletzungen, wie z.B. Hagelschlag oder Schnittmaßnahmen an den Wirtspflanzen, können eine Ursache für die leichtere Übertragung der Krankheit sein.

Der bakterielle Feuerbrand wurde als Quarantänekrankheit eingestuft und unterliegt deshalb der **MELDEPFLICHT** jedes Gemeindegürgers! Jeder Verdachtsfall ist unverzüglich am Gemeindeamt zu melden! Die betroffene Pflanze sollte möglichst unberührt gelassen werden, da dies eine weitere Gefahr der Übertragung an andere Wirtspflanzen bedeutet. Nur durch ein frühzeitiges Erkennen dieser Krankheit können Maßnahmen gesetzt werden, um eine flächenhafte Ausbreitung zu verhindern! .

Da Feuerbrand eine Bakterienkrankheit ist, gibt es derzeit keine effizienten Bekämpfungsmittel. Die einzige und bestmögliche Lösung ist das Roden, Ausschneiden und Verbrennen der betroffenen Pflanzen, um ein Übergreifen auf gesunde Pflanzen zu verhindern. Nur wenn sich alle Gemeindegürgern aktiv an der Feuerbrandbeobachtung beteiligt und jeder Verdacht am Gemeindeamt gemeldet wird, kann eine Katastrophe größeren Ausmaßes verhindert werden.

Wir gratulieren unseren Jubilaren und Jubilarinnen



Anton Grabmayer
Steinabrunn - 90. Geburtstag



Rosina und Anton Lehner
Geitzendorf - Goldene Hochzeit



Rosa und Willibald Harrer
Nursch - Goldene Hochzeit



Anna Fischer
Ringendorf - 95. Geburtstag

Veranstaltungen

FR	04.08.2017	20:00 Uhr	Füllersdorf	Kirtag-Warm-up mit Live Bands
SO	06.08.2017	09:30 Uhr	Füllersdorf	Laurenzi Kirtag
SA	12.08.2017	17:00 Uhr	Herzogbirbaum	Stadlheuriger
SO	13.08.2017	10:00 Uhr	Herzogbirbaum	Stadlheuriger
DO	10.08.2017	21:00 Uhr	Leebergwiese	Sommernacht der Sternschnuppen, Beobachtungen der Perseiden und der Sommermilchstraße
bis SO	13.8.17			
DI	14.08.2017	10:00 Uhr	Geitzendorf	Dorffest
SA	16.09.2017	18:30 Uhr	Leebergwiese	Spätsommernacht der Galaxien

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.grossmugl.gv.at